

**Seite:** 15  
**Ressort:** DRESDEN  
**Gattung:** Tageszeitung

**Auflage:** 22.746 (gedruckt) 19.900 (verkauft)  
20.452 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,047 (in Mio.)

## Moderne Bildtechnik für Dresdner Krebsforscher

Weil sie bisher die modernen Tomographen im Uniklinikum Dresden meist nur am Wochenende für ihre Forschungen nutzen durften, da diese Bildtechnik wochentags für die Krebspatienten-Behandlung gebraucht wird, bekommen die Wissenschaftler des „Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen“ (NCT) Dresden für sechs Millionen Euro eigene Durchleuchtungstechnik. Solch eine Bildgebungsplattform gebe

es europaweit in dieser Form nur an wenigen Standorten, teilte das NCT mit. Für ihre patientennahe Forschung erhalten die NCT-Experten einen kombinierten Ganzkörper-Scanner für Magnetresonanztomographie (MRT) und Positronen-Emissions-Tomographie (PET), einen Computertomographen für zwei Energiestufen und zwei Ultraschall-Systeme. Sie wollen damit die Strahlentherapie verbessern, minimalinvasive

Krebsbehandlungen präziser machen und neue radioaktive Sonden für die PET-Bildgebung etablieren. Derzeit ist die NCT-Bildgebungsplattform in einem Container auf dem Gelände des Universitätsklinikums untergebracht. Ab 2020 wird sie im dann fertiggestellten, benachbarten NCT-Neubau untergebracht.

**Abbildung:** Einen ähnlichen PET-MRT-Scanner bekommt das NCT.  
**Fotograf:** Foto: HZDR/Frank Bierstedt  
**Wörter:** 131  
**Ort:** Dresden